



Die Wagenbauer der Karnevalsgesellschaft Witte Müse haben ihre gute Laune nicht verloren. Ihr Rosenmontagsgefährdt „Tempo 30 in der Innenstadt“ wird seit Montag in der Halle an der Luftwaffenkaserne „sommerfest verpackt“, so Präsident Henry Pohlmann (links). Und soll 2017 wieder an den Start gehen..

FOTOS: HPE

Narren: Vorfrende auf 2017

Wagenbauer planen schon für Session 2017 / Wurfmaterial eingelagert oder verschenkt

MÜNSTER. Zwei Tage nach der endgültigen Absage in Sachen Rosenmontagszug greifen die Wagenbauer der Karnevalsgesellschaft Witte Müse schon wieder zum Werkzeug.

In der Halle auf dem Areal der Luftwaffenkaserne an der Manfred-von-Richthofen-Straße wird die Tempo-30-Kutsche „sommerfest“ gemacht. In den nächsten Tagen kommt noch eine große Plane über das Gefährt, und dann geht es ab in eine Scheune in Nienberge. „Wir haben zum Glück ein Motto gewählt, das bestimmt auch noch im Februar 2017 hochaktuell ist“, so Präsident Henry Pohlmann.

Drei Wochen Arbeit

Drei Wochen lang hat die Müse-Crew gebastelt, wie immer war der Anspruch hoch. Die kreativen Baumeister haben schon mehrfach den ersten Preis der Jury für den originellsten Wagen bekommen. Auch mit dem Beitrag „Tempo 30 in der Innenstadt?“ hatten sie sich Chancen ausgerechnet.

„Wir sind zwar traurig, aber die Absage war bei den Sturmprognosen alternativlos“, so Pohlmann. Man will nun abwarten, ob es in der

City einen Tempo-30-Pilotversuch geben wird. „Bleibt es bei Tempo 50, ändern wir vielleicht die Schilder, und der Zossen bekommt am Hinterteil noch eine Rakete angebaut“, meint Pohlmann mit einem Augenzwinkern. Die Chips, Brezeln und Fruchtgummis sollen an karitative Einrichtungen verteilt werden.

Bei der KG Freudenthal herrscht auch alles andere als Frust. Präsident Jan Homann: „Wir sind schon wieder voller Tatendrang. Alle fünf Wagen

werden neu gestaltet, weil wir ja in der kommenden Session ein anderes Motto haben werden.“ Die meisten Bonbons seien auch noch 2017 als Wurfmaterial unbedenklich, alles andere soll beispielsweise an Kindergärten gehen.

An die Jugend denken auch die Bösen Geister. Kinderprinzessin Kimberly soll Popcorn und Chips verteilen. Ein Umzug im Sommer wäre nicht das Mittel der Wahl, meint zumindest Geister-Präsident Rainer Hestermann.

„Karneval geht vom 11. November bis Aschermittwoch, und das war es dann auch“, so Hestermann.

Die KG Pängelanton übergibt ihr Wurfmaterial an die Münster-Tafel. „Am Rosenmontagswagen werden nur kleine Veränderungen vorgenommen“, so Jochem Lücke vom Vorstand. Auch die Pahlbürger behalten ihr Wagenmotto. „Den Fifa-Skandal wird es auch 2017 noch geben“, ist Präsident Helmut Adorf überzeugt.

Helmut P. Etzkorn

Drei Fragen an: Rainer Hestermann Präsident der KG Böse Geister

Wie war die erste Reaktion, als Sie von der Absage des Zuges per Bürgerausschuss-Mail erfuhren?

Hestermann: Wir waren natürlich enttäuscht und irgendwie auch etwas belustigt. Denn ausgerechnet bei uns auf dem Wagen sollte als neuer Ehrenratsherr Benno Fritzen mitfahren. Von ihm als Feuerwehrchef kam ja die stürmische Botschaft.

Haben die Wagenbauer denn jetzt noch eine Motivation für die nächste Session?



Reiner Hestermann

Hestermann: Bestimmt. Die Obergeister haben mit viel Aufwand Spraybilder vom Traumschiff-Urlaub und dem Fifii-Gerritzen-Stadion am wagen anbringen las-

sen. Da stecken ein paar 100 Arbeitsstunden drin. Wir alles so für den Umzug 2017. Direkt am Rosenmontag gab es eine spontane Party mit befreundeten Gesellschaften. Das kam gut an und beruhigte die Gemüter.

Was passiert mit den Bonbons?

Hestermann: Fast alles ist bis 2017 haltbar und kommt in einen Lagerraum. Die Brezeln verschenken wir an die Münster-Tafel, Freunde und den Elferrat.

M2 23. 2 16